

# Es soll blühen und flattern

**Artenvielfalt** Landschaftspflegeverband fällt in den nächsten Wochen Gehölze am Schwabensberger Weiher

**Kempton** Sumpflutauge, Gefleckte Smaragdlibelle und Scheckenfalter – Pflanzen und Tiere wie diese sollen am Schwabensberger Weiher heimisch bleiben. Dafür werden in den kommenden Wintermonaten verwilderte Biotopflächen im Landschaftsschutzgebiet Schwabensberger Weiher bei Thingers bearbeitet, sagt Kathrin Schratt vom Landschaftspflegeverband Oberallgäu-Kempton. Konkret werden Büsche entfernt, Wiesen gemäht und partiell Bäume gefällt.

Im Dezember sei bereits mit den Mäharbeiten begonnen worden. Zusammen mit ortsansässigen Bauern pflegt der Verband insgesamt 1,8 Hektar Brachflächen. Dadurch sollen Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten gesichert oder wiederhergestellt werden. Gleichzeitig will man so auch den Erholungswert für die Besucher steigern.

Grundsätzlich stelle die Ausbreitung der Sträucher und Bäume einen natürlichen Prozess dar, sagt Schratt. Viele Tiere nutzen den Naturraum, der dadurch entsteht. Warum die Ausbreitung trotzdem verhindert werden muss?

„Diese Standardfrage im Zusammenhang mit Landschaftspflege



Mit den Mahdarbeiten wurde im Dezember begonnen. In den nächsten Tagen und Wochen starten die Arbeiter mit der Gehölz-entnahme.

Foto: Kathrin Schratt

lässt sich mit der höheren Artenvielfalt im Offenland beantworten“, sagt Schratt. Beispielsweise könne der Baldrian-Scheckenfalter nur dann überleben, wenn der kleine Baldrian im Offenland wachsen kann. Diese weiß-rosa blühende Pflanze kann gegen Büsche und Gehölze nicht bestehen und würde am Standort aussterben – und mit ihm der Baldrian-Scheckenfalter.

Solche Zusammenhänge im Tier- und Pflanzenreich gebe es viele. Die geplante Landschaftspflege, die in den kommenden Jahren in Form von Mahdarbeiten weitergeführt werden soll, dient der Wiederherstellung einer charakteristischen und blütenreichen Streu- und Feuchtwiesenvegetation und damit der Lebensraumsicherung für zahlreiche Insekten. Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung des Landschaftspflegeverbands Oberallgäu-Kempton und der Stadt Kempton geplant. Das Geld dafür stammt zu einem Großteil aus Förderungen des Freistaats Bayern im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkförderung. (az)

» Informationen im Internet:  
[www.landschaftspflege-allgaeu.de](http://www.landschaftspflege-allgaeu.de)